

# Reussbote

Lokalzeitung für unteres Reusstal, Rohrdorferberg und angrenzende Gemeinden

◆ AZ 5507 Mellingen ◆ 114. Jahrgang ◆ Nr. 19 Freitag, 9. März 2012

Fislisbach: Die «IG Badenerstrasse» setzt sich für die Sicherheit der schwachen Verkehrsteilnehmer ein

## «Velofahrer sind keine Verkehrsbremse»

Diese Woche haben die Bauarbeiten an der Badenerstrasse in Fislisbach begonnen. Gar nicht zufrieden mit dem Projekt der ersten Etappe zeigt sich die «IG Badenerstrasse». Sie setzt sich für Verbesserungen für die am wenigsten geschützten Verkehrsteilnehmer ein. Angezweifelt wird die Sicherheit der provisorischen Massnahmen wie dem Mittelstreifen oder der Verkehrs-Linse.

Matthias Glatt weiss, wovon er spricht: Der seit zwölf Jahren in Fislisbach wohnhafte Maschineningenieur fährt täglich mit dem Velo zur Arbeit nach Baden – im Sommer wie im Winter. «Das Velo ist für mich das wichtigste und flexibelste Verkehrsmittel.» Er benutze es deshalb und nicht etwa, weil er «im grünen Bereich» arbeiten würde, wie oft fälschlicherweise vermutet, ergänzt Glatt. Er kennt den Zustand auf der Badenerstrasse seit damals, als es noch nicht mal einen Radstreifen gab.

### Gefahrensituationen auf Video

So richtig schlimm sei es aber erst geworden, als im Sommer 2007 das Mittelstreifen-Provisorium installiert wurde. Glatt und sein Kollege Oswald Policke – ebenfalls ein begeisterter Radfahrer – erlebten seither viele haarsträubende und gefährliche Situationen, in die sie als Zweiradfahrer mit Automobilisten verwickelt waren. «Ich wurde mehrmals aufs Trottoir abgedrängt», sagt Glatt. Oswald Policke sei mehrmals touchiert worden. Matthias Glatt meint: «Hupen und den Stinkefinger zeigen, sind noch das Harmloseste, was man als Radfahrer täglich auf der Badenerstrasse erlebt.» Gleichzeitig hält er fest: «Die meisten

Der Ingenieur Matthias Glatt fährt täglich mit dem Velo von Fislisbach nach Baden zur Arbeit. Er erlebte schon mehrmals sehr gefährliche Situationen und wurde auch von Automobilisten bedroht und beschimpft. Foto: sha

Autofahrer verhalten sich korrekt und rücksichtsvoll. Leider gibt es aber auch die anderen. Und diese stellen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer eine grosse Gefahr dar.» Glatt und Policke haben Videos von gefährlichen Situationen gemacht, welche auf der Website [www.badenerstrasse-fislisbach.ch](http://www.badenerstrasse-fislisbach.ch) abgerufen werden können. Noch schlimmer wird es nach Ansicht der «IG Badenerstrasse», sobald der Mittelstreifen, wie im Projekt für den Umbau der Badenerstrasse vorgesehen, definitiv installiert wird. Der Radstreifen wird dann aufgehoben und die Fahrbahn verschmälert. «Die Velofahrer

würden als Verkehrsbremse missbraucht», ist Matthias Glatt überzeugt. «Das darf doch nicht sein.» Velofahrer seien als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer zu betrachten.

### Interessengemeinschaft gegründet

«Ich kenne trotz intensiver Recherche keinen Schweizer Ort, wo ein Mittelstreifen so umgesetzt wurde, wie in Fislisbach geplant», sagt Matthias Glatt. «Beim Kanton und den Gemeindebehörden sind die vielen schlechten Erfahrungen von Fussgängern und Velofahrern, wie sie an Informationsveranstaltungen geäussert wurden, of-

fenbar nicht angekommen und werden weitgehend ignoriert», ist er überzeugt. Fussgängern, die «nicht gut zu Fuss» seien, würde das Überqueren der Badenerstrasse erschwert. Der geplante Umbau sei weder normgerecht noch berücksichtige er die Verkehrstrategie des Kantons Aargau, welche die Förderung des Langsamverkehrs und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit anstrebt. «Was hier geplant wird, ist das Gegenteil davon.»

### Erfahrungen melden auf Website

Als speziell gefährlich stuft die «IG Badenerstrasse» die Situation bei der Verkehrsinsel vor der Bushaltestelle Gemeindehaus ein. Viele Autofahrer würden die Situation nicht richtig einschätzen und versuchten, genau neben der Insel zu überholen. Ebenso soll der delikate Zustand beim Knoten Bernardastrasse («Linse»), wo es viele «Beinahe-Unfälle» gegeben habe, so bald als möglich entschärft werden. Die Velostreifen sollen wieder markiert werden, lautet eine der Forderungen der IG. Insbesondere dürften im ganzen Abschnitt der zweiten Etappe der Umgestaltung keine weiteren Velospuren aufgehoben werden. Die Bevölkerung wird von der IG nun aufgerufen, auf der Website [www.badenerstrasse-fislisbach.ch](http://www.badenerstrasse-fislisbach.ch) eigene Erfahrungen, Erlebnisse und «Beinahe-Unfälle» mitzuteilen.

Nicht verstehen kann Matthias Glatt an der Strategie des Gemeinderates, dass dieser trotz der Zahl von 17 000 Fahrzeugen täglich auf der Badenerstrasse zulässt, dass die Einkaufszentren im «Gugger» ausgebaut und auch der Aldi im Dorfzentrum realisiert werden konnte. «So zieht man zusätzlichen Verkehr an und schafft weitere Probleme», ist Glatt überzeugt. Darunter zu leiden hätten dann die Fussgänger und Velofahrer.

Stefan Haller

Aktuell

Stetten

26 Schüler weilen diese Woche im Skilager in Bergün, die restlichen 180 besuchen einen der elf Kurse der Projektwoche. Unter anderem wird die Woche als Vorbereitung für das grosse Jugendfest genutzt, das vom 31. Mai bis 1. Juni stattfindet.

Seite 3

Sport

Die Vorbereitungen auf den Rohrdorfer Frühlinglauf und das Quer durch Rohrdorf laufen auf Hochtouren. Der TSV Rohrdorf hat die Veranstaltung um eine Woche auf den 28. April vorgezogen. Für den OK-Chef wird es die letzte Austragung sein.

Seite 9

Niederrohrdorf

Als erster Diözesanbischof überhaupt stattet Felix Gmür der Kirche in Niederrohrdorf morgen Samstag einen Besuch ab. Pfarrer Valentine Koledoye wird zusammen mit Bischof Gmür und weiteren Konzelebranten den Gottesdienst zum 40-Jahr-Jubiläum der Kirche Gut Hirt gestalten.

Seite 11

Oberrohrdorf

Neu 3920 Einwohner

Die Gemeinde Oberrohrdorf ist auch im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Per 31. Dezember 2011 waren 3920 Personen wohnhaft (Vorjahr 3893), davon 634 ausländische Staatsangehörige (626), was einem Anteil von 16,17 Prozent (16,08 Prozent) entspricht. Den grössten Anteil stellen die deutschen Staatsangehörigen (rund 1/3). Insgesamt waren 28 Todesfälle (9) und 38 Geburten (39) zu verzeichnen. Auch bei den Motorfahrzeugen hat die Gemeinde zugelegt. Waren im Herbst 2010 noch 2299 Personenwagen registriert, sind es gut ein Jahr später bereits 2381. Würde man all diese zusätzlichen Fahrzeuge auf der Strasse mit einem Abstand von einem Meter parkieren, ergäbe sich bei einer durchschnittlichen Fahrzeuglänge von 4,5 m eine Kolonne von rund 450 Metern. (gk)

INSERAT



Wohlenschwil

### Betriebsrechnung Gemeindewerke

Die Betriebsrechnung 2011 der Gemeindewerke Mägenwil-Wohlenschwil schloss mit einem Aufwand von 444 778 Fr. (Budget 489 200 Fr.) ab. Die Kosten werden im Wesentlichen im Verhältnis zu den in beiden Gemeinden geleisteten Stunden und im Übrigen im Verhältnis der Einwohnerzahlen aufgeteilt. Demgemäss hatte sich Wohlenschwil mit 189 341 Fr. oder 42,56 Prozent (Budget 195 700 Fr.) zu beteiligen. (gk)

### Forstrechnung

Die Rechnung 2011 des Forstbetriebes Birretholz schloss mit einem Aufwandüberschuss von 90 866 Fr. (Budget 20 100 Fr.) ab, dies u. a. infolge der angespannten Holzmarktlage. Wohlenschwil partizipiert am Defizit mit 11 391 Fr. bzw. 13 Prozent (Verhältnis der Waldfläche). Nach Gutsschrift für den Anteil am Inventarwert zum Zeitpunkt des Revierzusammenschlusses, verbleibt für Wohlenschwil ein Defizit von 3388 Franken. (gk)



## Wohnüberbauung am Sonnenweg Mellingen

Am Sonnenweg 2 bis 4 in Mellingen plant Cédric Cammenzind aus Oberrohrdorf eine neue Wohnüberbauung. Dem Bauvorhaben weichen müssen das ältere Einfamilienhaus und die beiden Garagen. Auf der 1775 Quadratmeter grossen Parzelle sind ein Einfamilienhaus mit Wohn-/Essbereich, Reduit, drei Schlafzimmern, einem Hauswirtschaftsraum und im Attikageschoss eine Lounge vorgesehen sowie eine weitere Baute mit drei Wohnungen. Die Baukosten sind auf rund 2 Millionen Franken veranschlagt. Die Parkierung erfolgt in einer Tiefgarage mit zehn Plätzen. Für die sichere Ausfahrt aus der Tiefgarage sorgt ein Verkehrsspiegel auf der gegenüberliegenden Parzelle. (zvG)